

HAUENHORST

Wagenbauer treffen sich

RHEINE-HAUENHORST. Die Wagenbauer der KG Da-La-Hau und des Schützenvereins Hubertus treffen

sich am Freitag, 19. Januar, um 19.30 Uhr auf dem Hof Klaus Feistmann zur Vorbesprechung.

RODDE

Blaue Biber fahren zum Heimspiel

RHEINE-RODDE/BEVERGERN. Zum ersten Heimspiel des FC Schalke 04 der Rückrunde am Sonntag, 21. Januar, gegen Hannover 96 setzt der Fanclub Blaue Biber Bevergern einen Bus ein. Wer noch mitfahren

möchte, ordert schnell eine Karte. Es gibt noch Sitz- und Stehplätze. Abfahrt am Sonntag ist um 14.30 Uhr, ab dem Vereinslokal. Das Inkasso ist um 14 Uhr. Karten über das Kartentelefon ☎ 01 57/53 30 55 71.

Schützenverein Rodde tagt

RHEINE-RODDE. Der Schützenverein Rodde lädt am Sonntag, 21. Januar, um 11 Uhr zur Generalversammlung in der Gaststätte Jägerkrug in Rodde ein. Neben dem Rückblick auf das Jahr 2017 werden anstehende Termine des laufenden Schützenjahres vorgestellt. Karten für das Vaterstagsfrühstück können bereits bei der Generalversammlung für den Vorzugspreis von zwölf Euro erworben werden.

hende Termine des laufenden Schützenjahres vorgestellt. Karten für das Vaterstagsfrühstück können bereits bei der Generalversammlung für den Vorzugspreis von zwölf Euro erworben werden.

Schützenbrüder besuchen Vereine

-off- RHEINE-KANALHAFEN. Eine Tradition innerhalb der Schützenbruderschaft Kanalhafen 1951 ist der Besuch der auswärtigen Mitglieder in der Karnevalszeit. Alle Mitglieder der Bruderschaft im Rheiner Stadtgebiet und in den umliegenden Ortsteilen und Städten werden persönlich von einer Abordnung zu Hause besucht. Es werden Neuigkeiten aus dem Ver-

einsleben ausgetauscht und so manches westfälische Dönken erzählt. Sowohl die Besuchten als auch die Abordnungen haben nachher viel zu erzählen. Am Freitag, 19. Januar, nachmittags, werden die auswärtigen Mitglieder in Rodde, Bevergern und Hörstel besucht und am Freitag, 26. Januar, die Mitglieder aus Rheine, Neuenkirchen und Salzbergen.

ELTE

Frauen wandern zur „Spinne“

RHEINE-ELTE. Die Kfd Elte lädt zu einer Wanderung am Donnerstag, 25. Januar, durch den Wald Richtung Bevergern ein. Ziel ist die „Spinne“, ein früher sehr bekannter Baum mit gro-

ßen Wurzeln, die wie Spinnenbeine gewachsen sind. Anschließend ist ein Kaffeetrinken bei Eggert geplant. Treffen ist um 14 Uhr am Dorfplatz. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

DREIERWALDE

Termine in Dreierwalde

-th- HÖRSTEL-DREIERWALDE. Das Kirchenbüro hat heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Heute besichtigen die Senioren die Krippe in der St. Marien-Kirche in Bevergern. Abfahrt ist mit dem Bus um 14.30 Uhr ab Haltestelle Schulhof, Rückfahrt

gegen 17 Uhr. Nach der Besichtigung erwartet die Teilnehmer eine Kaffeetafel in der Gaststätte Neyer. Heute treffen sich die Jagdhornbläser um 19.30 Uhr an der Jagdhütte von Antonius Reining zu einer Übungsstunde.

Unter Bäumen den letzten Frieden finden

Pfarrei St. Antonius bietet auf dem Friedhof in Rodde jetzt auch eine naturnahe Urnenbestattung an

RHEINE-RODDE. Die Pfarrei St. Antonius ermöglicht auf ihrem Friedhof in Rodde eine Urnen-Bestattung unter Bäumen. Die katholische Kirchengemeinde kommt damit dem Wandel in der Bestattungskultur nach und erweitert zugleich die dort und auf dem Friedhof Eschendorf angebotenen Formen der Bestattung. Früher prägte die Sargbestattung im Familiengrab das Bild der Friedhöfe. Heute gewinnen kleine Urnengräber und pflegeleichte Rasengräber immer mehr an Bedeutung.

Im September 2005 fragte das Emnid-Institut über tausend Deutsche: „Wie würden Sie persönlich am liebsten bestattet werden?“ Das Ergebnis: 31 Prozent wollten in einem Sarg bestattet werden, die Urnenbestattung lag auf Platz 2 mit 30 Prozent, Naturbestattung kreuzten neun Prozent an, Seebestattung fünf Prozent. Vier Prozent würden ihre Leiche der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellen, 13 Prozent der Befragten war es egal, was mit ihrer Leiche geschieht und acht Prozent machten keine Aussage.

Heute bleiben immer seltener Familien über viele Generationen in derselben Region, zudem schwindet mit der Bindekraft des Christentums die Bedeutung von Jenseitsvorstellungen – und damit auch die Bereitschaft, Tausende Euro für standesgemäße Sargbestattungen zu bezahlen. Urnengräber hingegen sind günstig, pflegeleicht, platzsparend. Die klas-



Blick über den Bereich für die „Bestattung unter Bäumen“ – im Hintergrund die Friedhofskapelle.

sische Erdbestattung im Sarg wird somit immer seltener. An die Stelle religiös-traditioneller Beerdigungen treten individuell gestaltete Beisetzungen, zugleich aber sinkt die Bereitschaft vieler Angehöriger, dafür viel Geld auszugeben. Und die Grabpflege durch Hinterbliebene ist schwierig, wenn niemand mehr am Ort wohnt.

Diesem Trend und dem Wandel der Familienstrukturen folgend bietet die Pfarrei St. Antonius auf den beiden Friedhöfen in Eschendorf und Rodde bereits Rasengräber sowohl für die Sarg- als auch für die Urnenbestattung an, deren Pflege der Friedhofsträger gegen Gebühr übernimmt.

Im Frühjahr 2015 befasste sich der Friedhofsausschuss erstmals mit den naturnahen

Bestattungsmöglichkeiten, wie sie andernorts schon angeboten werden. Es folgten Abstimmungen mit dem bischöflichen Generalvikariat, Besichtigungen bereits vorhandener Anlagen und im Mai 2016 ein erster Planungsentwurf des Friedhofsliters Martin Bieker. Der im Friedhofsausschuss beratene und schließlich auch beschlossene Entwurf sieht eine behindertengerechte, geschwungene Wegeführung mit Sitzbänken beidseitig des Zentralweges durch die baumbestandenen und teilweise mit Bäumen noch zu ergänzenden Rasenflächen auf dem vorderen Teil des Friedhofes vor, der für Sargbestattungen geschlossen ist. Eine Friedhofskapelle zur christlichen Feier des Abschieds ist bereits vorhanden.

Zentrale Ablagestellen für Blumen, Gestecke und Kerzen wurden eingeplant, Anregungen aus einer im Ortsrat Rodde durchgeführten Informationsveranstaltung aufgenommen. Nach Sicherstellung der Finanzierung und der Ausschreibung der Wegearbeiten konnten die Wege Ende 2017 fertiggestellt werden. Bei geeigneter Witterung werden zum Jahresbeginn 2018 noch die neuen Bäume gepflanzt. Bänke werden ebenfalls noch aufgestellt und auch Ablagestellen für Blumen und Kerzen noch angelegt. Beisetzungen in verrottbaren Urnen sind ab sofort für Verstorbene aus Rheine und der nahen Umgebung möglich. Der Kirchenvorstand hat dies beschlossen. Verrottbare Urnen bestehen aus verflüss-

sigtem Holzwerkstoff, der in Form gepresst wird oder aus dem gleichen Material wie bei Seebestattungen. Die Aschekapsel aus dem Krematorium kann in solch einer Schmuckurne oder direkt im Erdreich unter Bäumen beigesetzt werden. Nach 30 Jahren Ruhezeit ist beides in den Boden übergegangen.

Eine Urnenbeisetzung unter Bäumen kostet etwa soviel wie ein Urnenrasengrab in Rodde. Dabei wird ein wegbegleitender Namensstein oder eine Namensplatte auf einem Gedenkstein kostenpflichtig wählbar sein. Die Gebührenordnungen beider Friedhöfe aus den Jahren 2008 und 2010 werden in 2018 von der Zentralrendantur überprüft und aktualisiert. Eine Entscheidung erfolgt im Kirchenvorstand.

80 Heimatfreunde besuchen neue Brücke

Winterwanderung des Heimatvereins führt in den Hof von Mathias Reeker

-aw- HÖRSTEL-DREIERWALDE. Der Wettergott meinte es am Sonntag mit den Heimatfreunden aus Dreierwalde besonders gut. Nach viel zu langer Abstinenz zeigte sich passend zur Winterwanderung des Heimatvereins endlich einmal wieder die Sonne und sorgte für bestes Winterwetter.

Nicht nur deswegen war die Teilnahme mit 80 Wanderern besonders gut. Auch das Ziel der Wanderung sorgte für reges Interesse.

So konnten die Teilnehmer auf dem Hof des zweiten Vorsitzenden des Heimatvereins, Mathias Reeker, schon einmal die Brücke begehen und anschauen, die in den nächsten Wochen zu ihrem endgültigen Platz an der Aa gebracht werden und spätestens im Frühjahr eingeweiht



Die Teilnehmer der Winterwanderung hatten am Sonntag ein ganz besonderes Ziel: Auf dem Hof von Mathias Reeker steht momentan eine Brücke, die bald über die Aa führt.

werden soll. Mathias Reeker, der selbst federführend am Bau der Brücke beteiligt ist, konnte

den Zuhörern so manches interessante Detail zu der Brücke erzählen. Im Anschluss an die Wan-

derung ließ man den Tag noch mit einem leckeren Imbiss in Reinings Mühle ausklingen.

HAUENHORST

Kfd besucht die Dionysiuskirche

RHEINE-HAUENHORST. Die Kfd Hauenhorst/Catenhorn fährt am kommenden Mittwoch, 24. Januar, gemeinsam mit dem Bus nach Rheine, um dort unter anderem die Dionysiuskirche zu besuchen. Treffen ist um 13.45 Uhr an der Haltestelle Dorfplatz. In Rheine findet ein gemeinsames Kaffeetrinken statt und anschließend wird Christoph Klahn die renovierte Dionysiuskirche vorstellen und erläutern. Er bittet um eine Spende für die Renovierung der heiligen Figuren. Anschließend geht es gemeinsam Richtung Heimat. Anmeldungen können bis zum 22. Januar unter Bezahlung von 9,50 Euro für Kaffeetrinken und Busfahrt bei Anneliese Meyer, Löwenzahnring 3, gerichtet werden.

Winterrallye für Groß und Klein

Kinder und Eltern stellten sich dem Wettbewerb der Kita St. Joseph Rodde

-off- RHEINE-RODDE. Mit 30 Kindern aus 17 Familien startete die Kindertagesstätte St. Joseph Rodde am Samstag zu einer Winterrallye. Eltern, Kinder und das Erzieherenteam begannen ihren Rallye-Wettbewerb um 10 Uhr am Clemens Holthaus-Stadion in Rodde.

Während des Wettbewerbs wurden viele verschiedene Spiele gespielt: Es gab einen Kartoffellauf, bei dem die Kinder nicht den Boden berühren durften – also mussten die Eltern ihre Kinder tragen, egal wie. Entweder über die Schulter werfen, wie einen Kartoffelsack, oder Huckepack nehmen oder auf die Schultern setzen.

Zu Fuß ging dann die Gruppe weiter Richtung Kanal zur Rastplatzhütte des



Beim Schubkarrenrennen war Teamarbeit von den Kindern und ihren Eltern gefragt.

Heimatvereins Rodde an der Schleuse. Hier waren die Utensilien für die zweite Spielstation aufgebaut. Die

Kinder maßen sich im Gummistiefel-Weitwurf. Bei diesem Wurfspiel, das ursprünglich aus Finnland kommt, gilt

es, die sperrigen Stiefel möglichst weit zu werfen, was gar nicht so einfach ist, wie die Kinder bemerkten.

Zum Aufwärmen schenken die Erzieherinnen Kaffee für die Eltern und Kakao für die Kinder aus. Zu zwei weiteren Spieleinheiten ging es am Kanal weiter. Der Zweibeinlauf und das Schubkarrenrennen, bei dem die Väter eine tragende Rolle spielten, spornten die Kinder weiter an.

Nach diesen sportlichen Wettbewerben ging es zurück zum Kindergarten, wo das Erzieherinnenteam eine kleine Siegerehrung vorbereitet hatte. Bei Grillwürstchen und Getränken ließ die Gruppe die Winterrallye des Kindergartens zur Mittagszeit ausklingen.



Erfolgreiches Doppelkopfturnier der CDU Dreierwalde

Mit knapp 80 Teilnehmern war das jährliche Doppelkopfturnier der CDU Dreierwalde auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Wie immer wurde das Startgeld von fünf Euro pro Teilnehmer komplett als Gewinn wieder ausgezahlt. Nach drei Runden mit je zwölf Spielen stand am Ende der Dreierwalder Marc Vehr (L.) mit sehr guten 880 Punkten als Sieger fest. Der Gewinner

durfte sich neben dem Wanderpokal auch über eine viertägige politische Weiterbildungsreise nach Berlin freuen. Als Zweiter gewann Jürgen Tebbe (6. v. l.) mit 730 Punkten 80 Euro Preisgeld. Dritter wurde Stefan Schindler (7. v. l.) mit 710 Punkten. Er durfte sich noch über 70 Euro Gewinn freuen. Bis zum zehnten Platz wurde noch ein Preisgeld ausgezahlt.

Foto: Winnemöller